

# Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK LANDECK / TIROL

Erscheint jeden Samstag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 12.30 - Schriftleitung und Verwaltung: Landeck, Malsenstr. 10, Ruf 344

Nr. 29

Landeck, den 19. Juli 1952

7. Jahrgang

## Das Landecker Fest - ein glänzender Erfolg

Wenn wir - darunter meinen wir sowohl die veranstaltende Stadtmusikkapelle Landeck, alle für das 5. Bezirksmusikfest und 1. Bezirksschützenreffen angemeldeten Musikkapellen und Schützenkompagnien, als auch alle an diesem Feste interessierten Bevölkerungskreise - ehrlich sein wollen, dann müssen wir uns sagen, daß wir alle um das Zustandekommen dieses wie immer größten Oberländer Festes gebangt haben, als am Samstag-nachmittag der Himmel seine Schleusen öffnete und den ganzen Landecker Talkessel mit einem dichten Nebelthuch verhängte. Scheinbar hat sich aber St. Petrus bei den Landecker Stadtmusikanten als unterstützendes Mitglied einschreiben lassen und sich am Samstag nur einen kleinen Scherz erlaubt, um sein Reich dann am Sonntag desto heller erstrahlen zu lassen. Denn das Schicksal dieses Festes hing an dem berühmten seidenen Faden, den der Faktor „Wetter“ gedreht hatte. Nun aber, nach dem Feste, können wir feststellen, daß sich alles planmäßig entwickelt und abgepielt hat und daß dieses 5. Bezirksmusikfest sich an seine Vorgänger würdig anschließern kann.

### 16 Musikkapellen und 11 Schützenkompagnien

waren korporativ zum Feste erschienen; davon kamen allerdings einige aus dem westlichen Teile unseres Bezirkes erst am späten Mittag an, da es z. B. in Pettneu noch am Sonntagvormittag stark geregnet hatte. So war es verständlich, daß beim sonntägigen Festgottesdienst vor der Hauptschule erst 9 Musikkapellen und 8 Schützenkompagnien anwesend waren. Aber auch bei diesem bunten Bild und den zahlreichen Besuchern der Feldmesse konnte man sich schon einen kleinen Eindruck vom großen Rahmen des Festes machen. Dieser Eindruck verstärkte sich dann immer mehr, als der Himmel sein Festkleid anlegte, in der Stadt ein frohes Treiben einsetzte, vom Schießstand her das Knallen der Preisschützen zu hören war, die Musikkapellen mit klingendem Spiel zu ihren Standquartieren und dann zum Sammeln für den Festumzug durch die Stadt marschierten, kurzum, man spürte es förmlich, daß sich hier ein würdiges Fest vorbereitete.

Für alle, die am Samstagabend nicht dabei sein konnten, sei dieser Festaufakt im folgenden kurz skizziert: Zögernd fanden sich die Zuschauer beim Vereinshaus und in der Wallerstraße zum Empfang der Zamscher Musikkapelle ein, denn alles war noch naß vom Platzregen. Gemeinsam mit den Landecker Schützen gings dann durch die Stadt zum Marktplatz, und das flotte Spiel hatte doch noch viele aus ihren Häusern gelockt. Ein umfangreiches Konzertprogramm boten die Zamscher dann den zahlreichen Zuhörern, und der kräftige Applaus

belohnte die Musikanten für ihre exakten und ausgewählten Vorträge. Die Buden und besonders das heuer neue, geräumige Weinzelt hatten sich nicht über schlechten Geschäftsgang zu beklagen, aber auch am Tanzboden konnten gelegentliche kleine Regenspritzer die Tanzlustigen nicht vertreiben, die sich zum Teil sogar mit Mänteln im Kreise drehten, um nur nichts vom Tanzen zu veräumen.

Als am Sonntag in aller Frühe der schneidige Weckruf der Landecker Stadtmusikkapelle in den verschiedenen Stadtteilen erschallte, blickte so manches Augenpaar zweifelnd zu den langsam aufsteigenden Nebeln empor. Doch schien der Weckruf hier ein gutes Werk getan zu haben, denn bis zur Feldmesse wurde es doch immer klarer. Prof. Schiemer zelebrierte diese und unterbrach sie durch eine kernige Ansprache an die versammelten Musikanten, Schützen und Messenbesucher. Die Landecker Musikkapelle verschönte die hl. Handlung durch einführendes Spiel. Nach diesem Festakt ergriff, in Vertretung des verhinderten Landesobmannes, Hofrat Dr. Schumacher, Baron Wagner-Wehrborn von den Wiltenern, das Wort, um die Bedeutung des Festes zu unterstreichen. Vielleicht hat seine Frage: „Was ist alles notwendig an Idealismus, Zeit, Opfern und Kameradschaft, um eine Musikkapelle nur mit einem einzigen Marschstück auf der StraÙe musizieren zu lassen?“ die Zuhörer doch etwas zu kurzem besinnlichem Nachdenken gebracht, denn langsam nimmt man die Leistungen der Musikkapellen, aber auch die Organisation eines solchen Festes als Selbstverständlichkeiten hin, die aber oft bitter erkämpft werden müssen. Auch die markanten Worte von Bezirks-Schützenmajor Koilo fanden vollste Zustimmung.

### Angeführt von der Bezirks-Schützenfahne,

der alten Pontlatzer Fahne und den Schützen Pontlatz, bahnte sich mittags dann der Festumzug einen Weg durch die dichten Zuschauermengen. Musikkapelle um Musikkapelle und Schützenkompagnie um Schützenkompagnie marschierten in bunter Reihenfolge auf, unseren Leuten ein gewohnter, den zahlreichen Fremden ein überraschender Eindruck. Leider waren einige Musikkapellen an der Teilnahme verhindert, da sie z. B. in Südtirol konzertieren mußten oder infolge mangelnder Proben (oft waren die Musikanten durch ihre Arbeit verhindert) sich nicht stark genug fühlten. Am Festplatze marschierten ein die Musikkapellen von St. Anton, Pettneu, Flißch, Pians, Tobadill, Kappl, Ischl, See, Stanz, Schönwies, Fiß, Ried, Ladis, Flißch, Zams und Landeck, und die Schützenkompagnien von Nauders, Pfunds, Fiß, Ladis, Ried, Flißch, Kappl, St. Anton, Flißch, Schönwies und Landeck. Am Wertungsspiel, dessen Richter mit Prof. Wolf und

Kapellmeister Sepp Lanzer von Jansbruck von den teilnehmenden Kapellmeistern einstimmig anerkannt wurden und deren Namen für objektive Beurteilung bürgen, nahmen dann insgesamt 13 Musikkapellen teil.

Wir hatten Gelegenheit, mit den Wertungsrichtern zu sprechen, die sich im allgemeinen sehr lobend über die gezeigten und von den Tausenden von Zuhörern gefeierten Leistungen der einzelnen Musikkapellen äußerten; daß einige Kapellen besser abschnitten als andere, wurde von den Zuhörern ja selbst bemerkt. Es obliegt uns nicht, die Wertungsergebnisse bekanntzugeben; die Kapellmeister werden die Wertungsurteile in den nächsten Tagen ja selbst zugeschickt erhalten. Manche Kapelle hätte weit besser abschneiden können, wenn ihr Kapellmeister ein passenderes und nicht zu schwieriges Konzertstück gewählt hätte. Zusätzlich sei hier noch bemerkt, daß sich die Wertungsrichter über die Organisation und den Verlauf des Festes überaus zustimmend ausdrückten und erwähnten, daß im übrigen Tirol sich unser Fest überall sehen und hören lassen könne. Bei der Landecker Stadtmusikkapelle wurde zudem die Teilnahme so vieler Jungmusikanten angenehmst vermerkt. Nach dem Wertungsspielen fand dann durch Baron Wagner-Wehrborn noch die Dekorierung verdienter Musikjubilare statt. Von den Zuhörern wurde die einwandfreie Übertragung der Konzertstücke wie auch der vormittägigen Feldmesse durch Radio Fimberger sehr angenehm empfunden.

Beim Wetzschießen um den Bezirkschützenpokal konnten sich die Landerer Schützen vor den Landeckern in dessen Besitz setzen, während der beste Schütze des Bezirkes noch nicht genannt werden kann. Zwei Schützen, nämlich der Schütze Rudigier von Kappl und der Schützenhauptide, Georg Köck von Firsch qualifizierten sich für diesen Titel, aber die Entscheidung über das Schießergebnis mußte zur Klärung einiger Detailfragen einem höheren Schiedsgericht vorgelegt werden.

Am Sonntagabend klang das Fest — zuerst stellte sich die Festkapelle Zams nochmals mit einem flotten Konzert vor — in bester Harmonie aus. Richtiger Oberländer Festbetrieb herrschte auf dem Festplatz, um die diversen Buden herum schwärmte es nur so von den Nachtschwärmern, in den behaglichen Lauben klangen feuchtschöbliche Lieder auf, und am Tanzboden fand eine Masseninvasion statt. Wir sind beauftragt, im Namen der Stadtmusikkapelle all ihren Helfern, die sich in uneigennütziger Weise um den glänzenden Erfolg des Festes bemüht haben, aber auch allen Spendern für den Glückstopf und nicht zuletzt auch allen Festbesuchern öffentlich besten Dank des Veranstalters auszudrücken. Danken wollen wir Zuhörer aber auch der eifrigen Stadtmusikkapelle Landeck für ihren wirklich unermüdeten Einsatz unter ihrem Obmann Rudolf Mathis und Kapellmeister Hans Parth für das Zustandekommen dieses großartigen Festes.  
H. Weber

### 600.000 Brandschaden in St. Georgen

Unser Bezirk ist in der letzten Woche von einer sehr bedauerlichen Brandkatastrophe heimgesucht worden, der der gesamte Weiler St. Georgen der Gemeinde Flietz zum Opfer fiel. Am Donnerstag gegen 1/2 2 Uhr früh brach das Feuer aus und breitete sich, begünstigt durch die alte Holzbauweise und die Trockenheit, so rasch aus, daß sich die Bewohner mit knapper Not in Sicherheit bringen und nur einen Teil ihres Viehs und ganz wenig Hausrat retten konnten. Der Weiler bestand aus einem dreiteiligen Wohnhaus mit 3 Wohnparteien, einem ein-

zelstehenden Wohnhaus und einem Kirchlein, sowie aus 2 großen und 4 kleineren, diesen Wohnparteien gehörenden Wirtschaftsgebäuden; alle diese Gebäude fielen den Flammen zum Opfer, wobei das Brandausmaß eine Fläche von ca. 2600 m<sup>2</sup> erreichte. Die vier Familien: Martin Krismer mit 4, Wwe. Adelheid Wächter mit 3, Josef Partl mit 8 und Wwe. Amalia Dietrich mit 4 Personen sind bei verschiedenen Feuerversicherungen nur gering versichert. Neben den Gebäuden kam noch Vieh (3 Kühe, 1 Kalb, 3 Schweine, 2 Ziegen und 21 Hühner) in den Flammen um, Menschen wurden hingegen nicht verletzt. Die obdachlosen 19 Personen wurden teils in Notunterkünften, teils bei Verwandten untergebracht.

Neben den Wohn- bzw. Wirtschaftsgebäuden wurde auch das alte Kirchlein, das aus dem 13. Jahrhundert stammt und ein sehr wertvolles Relief enthalten hatte, mit sämtlichem Inventar gänzlich zerstört. Nur durch einen leichten Bodenwind begünstigt, blieb der nördlich an den Brandplatz angrenzende Fichten- und Föhrenwald mit einem kleinen Sägewerk vom Feuer verschont. Ungefähr eine Stunde nach Ausbruch der Feuersbrunst war die Landecker Feuerwehr am Brandplatz und kurz Zeit später kam auch die Feuerwehr Flietz; aber ihre Tätigkeit mußte sich mangels Löschwasser auf die Lokalisierung des Brandes beschränken. Gegen 4 Uhr früh setzte leichter Regen ein, der bis 6 Uhr andauerte und den Funkenflug verminderte. Die Erhebungen zur Ermittlung der Brandursache wurden bereits um 3 Uhr früh begonnen, doch konnte diese noch nicht einwandfrei geklärt werden.

### Über 6 100.000 Murschäden in Schönwies

Am vorletzten Dienstag ging gegen 6 Uhr abends über den Oberen Eisenkopf ein wolkenbruchartiges Gewitter nieder. Auf Grund der erfolgten schweren Regengüsse lösten sich an verschiedenen Stellen Unratmuren, die an mehreren Orten größeren Sachschaden anrichteten. Eine große Mure ging beim sogenannten Wasserfall bei Lafalt nieder und beschädigte das Luftziegelwerk sehr schwer. Durch die niedergehende Mure wurde das Ziegellager zur Hälfte verschüttet; die im Werk beschäftigten Arbeiter konnten sich im letzten Moment vor den überraschend anrollenden Gesteins- und Wassermassen retten. Ungefähr 5.000 Ziegel sowie gegen 70 Säcke Zement wurden gänzlich vernichtet, aber auch an verschiedenen Maschinen und Motoren sowie an der Förder- und Trockenanlage entstanden Schäden, da die Mure stellenweise 1 m hoch war. Der Gesamtschaden im Ziegelwerk, das nicht versichert ist, wird auf S 80.000 geschätzt. Im Weiler Grieshaus wurde das Sägewerk stillgelegt und die Wasserzufuhr-Anlage zu einer Mühle zerstört. Auch in den Wiesen entstanden größere Vermurungen, zudem wurde die alte Bundesstraße bei Mils verschüttet.

**Hochwasser in Grieshaus.** Im Laufe der Nacht zum Dienstag trat der Larfennbach infolge der starken Regenfälle neuerdings über seine Ufer, da sein Bett von Schutt und Geröll aufgefüllt wurde und sein Wasserspiegel daher etwa 2 m über den Grundmauern der Häuser des Weilers Grieshaus der Gemeinde Schönwies liegt. Aus diesem Grunde standen 2 Wohnhäuser, 1 Mühle und 1 Sägewerk in diesem Ortsteil unter Wasser; die Schönwieser Feuerwehr half mit den Bewohnern an der Eindämmung des Baches, in der Nacht zum 16. Juli, tatkräftig mit.

### Vier Muren auf der Arlbergstraße

Am Dienstag nachmittags gegen  $\frac{1}{2}$  5 Uhr lösten sich von der Plenkspitze 3 Geröll- und Steinmuren los, welche die Bundesstraße an 4 Stellen verlegten und zeitweise für den Verkehr unpassierbar machten. Die erste Mure ging etwa 500 m westlich von Flietsch nieder (ca. 70 m lang, 25 m breit und 2 m hoch), während sich die zweite Mure teilte und etwa 150 m westlich der ersten Mure die Straße in 12 m Breite und auch gegen 2 m hoch verlegte. Zwischen diesen beiden Muren wurden mehrere Kraftfahrzeuge festgehalten, die nach längerer Freimachungsarbeit noch am Dienstagabend, ohne beschädigt worden zu sein, über eine Notstrecke herausgezogen werden konnten. Die 3. Mure, ein Arm der zweiten, war etwa 100 m weit entfernt und die kleinste Mure, während die vierte Mure ca. 600 m westlich von Schnann die Straße in einer Länge von 30 m vermurte.

**Zugszusammenstoß.** Am 9. Juli fuhr gegen  $\frac{1}{2}$  8 Uhr abends ein von St. Anton kommender Güterzug auf einen im Bahnhof Pettneu stehenden Güterzug auf, wobei der Zugsführer des erstgenannten Zuges leicht verletzt wurde. Zudem wurden auch eine Elektro-Lok und ein Waggon schwer und die zweite Lok und ein Waggon leichter beschädigt. Bis zur Klärung der Schuldfrage wurde der Fahrdienstleiter von Pettneu seines Dienstes enthoben.

**Motorradunfall.** Am Montag fuhr gegen  $\frac{1}{2}$  5 Uhr abends der Mechaniker Franz Erhart aus Perjen mit seinem Motorrad vom Bahnhof in Richtung Stadt Landeck. Beim Passieren der Bahnüberführung in der Jubiläumstraße geriet er ins Schleudern und kam zum Sturz. Dabei zog sich Erhart eine schwere Knieverletzung zu und mußte mit dem Rettungsauto ins Krankenhaus Zams eingeliefert werden.

**Rotes Kreuz** (Wochenbericht). In Feichten zog sich die 87jährige Philomena Larcher bei einem Sturz auf einer Wiese eine Schenkelhalsfraktur zu. Frau Rosa Zelle in Landeck erlitt bei der Hausarbeit durch Umkippen einen Knöchelbruch. Im Walde rutschte Martin Kammerlander aus Obertöflens auf nasser Kinde aus und trug eine Knieprellung davon.

Bei den 25 Ausfahrten des Rettungsdienstes in der Berichtswoche gab es u. a. noch 4 freudige Ereignisse, 1 Blinddarmentzündung und einen Scharlachverdacht. Ein Fall von Meningitis (Gehirnhautentzündung) mußte in die Klinik nach Innsbruck gebracht werden.

**In Landeck** wurden geboren am 3. Juli eine Eloira Elisabeth dem Mechaniker Alois Franz Hüttner und der Elisabeth Charlotte geb. Burtischer, Andreas-Hoferstraße 9; am 13. 7. eine Silvia Esther dem Elektroingenieur Alois Hilkersberger und der Ernestine geb. Wiederin, Löhweg 15. — Es heirateten am 11. 7. der B. B.-Beamte Leo Wiederin, Löhweg 53, und die Textilarbeiterin Karolina Kopp, Kirchenstraße 11; am 14. 7. der Kraftfahrer Franz Josef Strimmer und die Textilarbeiterin Rosa Spinn geb. Sedetspiel, beide Herzog-Friedrichstraße 40. — Es starb am 7. 7. der B. B.-Pensionist Josef Martin Storch, Bahnhofstraße 11, 75 Jahre alt.

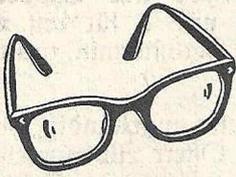
**Reifeprüfung am Bundesrealgymnasium in Landeck.** Am 7. Juli wurde die Reifeprüfung im Haupttermin mit den mündlichen Prüfungen unter dem Vorsitz des Landeschulinspektors Dr. Herbert Rainer abgeschlossen.

Ein Maturant (Günter Sterzinger aus Landeck) wurde für reif mit Auszeichnung und 8 für reif erklärt; 2 Schüler wurden auf den Herbsttermin zurückgestellt.

**Alpiner Vortragsabend.** Wie bereits angekündigt, veranstaltet die Sektion Landeck des Österr. Alpenvereins am kommenden Mittwoch, den 23. Juli 1952 im Gasthof „Schrofenstein“ um 20 Uhr einen alpinen Vortragsabend mit Vorführung herrlicher Natur- und Bergaufnahmen. Vortragende: Albert Zangerl (Dolomiten, Wettersteingebirge, Wilder Kaiser, Steinseegebiet) und Ing. Sepp Föchler (Walliser Alpen, Dent d'Hérens-Nordwand). Die Zwischenpausen werden mit Musikvorträgen ausgefüllt. Der Sektionsausschuß ladet alle Freunde des Bergsteigens und -wanderns sowie des Alpenvereins herzlichst dazu ein und bittet um zahlreichen Besuch. (Eintritt: freiw. Spenden für den Steinseehüttenbau.) Jö.

**In Zams** wurden geboren am 18. Juni eine Waltraud dem Textilarbeiter Franz Hofner und der Maria geb. Dellemaria, Landeck, Bruggfeldstraße 9; am 19. 6. eine Christine Elisabeth dem Maurer Alois Partoll und der Hermine geb. Wieser, Kreuz 53; eine Helga Ingeborg dem Bauern Josef Walser und der Maria geb. Peer, Ischgl 103; am 23. 6. eine Ulrike Margarethe dem Richter Dr. Karl Recht und der Martha geb. Bauhofer, Zams 5; am 26. 6. ein Günther dem B. B.-Beamten Josef Walser und der Mathilde geb. Fleischmann, Zams, Siedlung 7; am 28. 6. eine Beatrix Maria dem Gendarmen Johann Ischold und der Wilhelmine geb. Massei, Nauders 192; ein Josef Rudolf dem Bauern Josef Spiß und der Olga geb. Handle, Grins 72; am 29. 6. ein Bernhard Peter dem Bauern Franz Venier und der Elisabeth geb. Moser, Schönwies 3; ein Anton dem Bauern Ludwig Erhart und der Theresia geg. Venier, Saggen 1; am 1. 7. eine Monika Walburga dem B. B.-Angestellten Eduard Waldner und der Charlotte geb. Kirchner, Strengen; am 3. 7. ein Josef Hubert dem Vorarbeiter Josef Zangerl und der Maria geb. Vogt, Zams 30; am 9. 7. ein Rudolf Gustav dem Mittelschulprofessor Rudolf Köppl und der Reinhilde geb. Falch, Pettneu 50; ein Josef dem Hilfsarbeiter Johann Köhle und der Maria geb. Neururer, Pfunds 64; am 11. 7. ein August dem B. B.-Angestellten Franz Raggl und der Helene geb. Unterrainer, Schönwies 112. — Es heirateten am 1. 7. der Fleischhauer Alois Schmid, Zams 44, und die Haustochter Hertha Juliana Bouwriet, Zams 125; am 14. 7. der Landwirt Johann Prieth, Zamsberg 14, und die Hausgehilfin Hildegard Gstir, Rifenal 1. — Es starben am 23. 6. die Ordensschwester Johanna Fleck, Mutterhaus Zams, 74 Jahre alt; am 24. 6. die Ordensschwester Gertraud Walch, ebenda, 80 Jahre alt; am 5. 7. die Ordensschwester Theresia Hurm, ebenda, 71 Jahre alt.

**Das Kathol. Bildungswerk Zams** gibt anlässlich seines einjährigen Bestehens einen kurzen Rückblick über seine Tätigkeit. An neun Vortragsabenden wurden aktuelle Themen aus verschiedenen Lebensbereichen behandelt. Das Kathol. Bildungswerk Zams wollte verschiedene Probleme aufwerfen und Fragen behandeln, die im Leben des einzelnen eine große Rolle spielen. Diese Fragen sollten von christlicher Schau her gesehen werden und es jedem einzelnen ermöglichen, sich selbständig ein möglichst wahrheitsgetreues Urteil bilden zu können. Es wandte sich dabei an alle ausnahmslos, auch an jene, die konfessionell anders oder überhaupt nicht gebunden sind. So behandelte Radioprediger P. Dr. H. S. Braun



Eine Sonnenschutzbrille nur  
beim Fachmann,  
denn nur er paßt Ihnen jede  
Brille richtig an!  
**Optiker J. PLANGGER**  
LANDECK - Ruf 370  
Lieferant aller Krankenkassen

### Mit der „Arlberg-Silvretta“ im Herbst nach Paris und Venedig

Die nächste Fahrt, welche vom Autounternehmen „Arlberg-Silvretta“ durchgeführt wird, geht zu den Bregenzer Festspielen, in Verbindung mit einem Besuch der Dornbirner Mustermesse. Eine 2 Tage-Tour (Fahrpreis S 55.-) findet am Samstag, den 2. August bis Sonntag, den 3. August, mit Nächtigung in Bregenz statt. Unterkunft wird reserviert, ebenso die Eintrittskarten zu den Festspielen (Aufführung „Der Vogelhändler“ auf dem See). Abfahrt Samstag (2. 8.) 14 Uhr, Rückkunft Sonntag (3. 8.) ca. 22 Uhr. Eine zweite eintägige Fahrt zu den Festspielen und zur Mustermesse findet am Sonntag, den 10. August (Abfahrt 7 Uhr früh) statt; Festaufführung „Der Vogelhändler“ (wie oben). Alle weiteren Auskünfte gibt der Verkehrsverein („Gold. Adler“, Tel. 344).

Wie uns die „Arlberg-Silvretta“ weiter mitteilt, sind im Herbst eine große fünftägige Fahrt nach Paris und eine 3-Tagesfahrt nach Venedig vorgesehen, über deren Kosten bei anderer Gelegenheit berichtet wird, sobald die Unterkunftspreise von diesen Städten vorliegen.

die Stellung der Kirche in der heutigen Zeit, in einem weiteren Vortrage: „Leben eigentlich unsere Toten“. Im Weihnachtsvortrag führte uns Prof. Dr. Blasnik in herrlichen Farblichtbildern die Schönheiten und Wunder der Natur vor Augen und schloß mit Weihnachten ab. Im Jänner zeigte Dr. Fußenegger in einem viel diskutierten Ehevortrag, daß sich die Forderungen der Medizin hinsichtlich der Ehe grundsätzlich mit jenen der christlichen Moral decken. Univ.-Doz. Dr. Plankensteiner sprach über die Bedeutung des Films und Univ.-Prof. Dr. Potempa über die Zusammenhänge des menschlichen Charakters mit seiner Handschrift. Ihm folgte ein Abend von Prof. Dr. Margreiter über „Fluch oder Segen der Atomkraft?“, wo dieser auf die ungeheure Bedeutung dieser Urkraft, in ihrer positiven und negativen Auswirkung, hinwies. Einer der schönsten Abende war dann „Marokko, geheimnisvolle Ferne“. Hier führte uns Herbert Schlegel in ein Land Nordafrikas, das wir an Hand herrlicher Farblichtbilder, begleitet von einem ausgezeichneten Vortrag, kennenlernen durften. Den Abschluß bildete im Juni Prälat Dr. Gorbach, dessen Worte und Bilder über das Heilige Land uns zu einer kleinen religiösen Weihstunde geworden sind.

Wir hoffen, damit ein Stück Wissensbildung und — was noch viel wichtiger ist — ein Stück Herzensbildung vermittelt zu haben. In dieser Meinung bestärkt uns der zahlreiche Besuch. Nach der sommerlichen Ruhepause beginnt die Vortragsreihe wieder im Herbst, wo dann neue Gebiete behandelt werden. Alle, ohne Ausnahme, sind schon jetzt wieder herzlichst eingeladen! J.M.

**Gipfelkreuz-Einweihung.** Am Sonntag, den 20. Juli findet die Einweihung des Gipfelkreuzes auf dem Bergwerkskopf statt. Das Gipfelkreuz wurde von Schönwieser Heimkehrern bereits hinaufgetragen und aufgestellt. Vor

der Einweihung wird H. H. Pfarrer Waibl von Schönwies oben am Steinsee um 1/29 Uhr vormittags eine hl. Messe lesen. Somit ist den Besuchern der Steinsee-hütte und des Steinseegebietes an diesem Sonntag die seltene Gelegenheit geboten, in 2000 m Höhe einer hl. Messe beizuwohnen. Hernach beginnt der Aufstieg zum Bergwerkskopf. Jö

### Wiedergründung des Oberinntaler Schützenbundes

Am 6. Juli fand in Imst-Brennbichl die Wiedergründung des Oberinntaler Schützenbundes statt. In Vertretung des Landes-Bundesoberschützenmeisters Hofstat Dr. Schumacher war der Schützenbruder Lenz aus Innsbruck erschienen. Um 10 Uhr wurde in der Kapelle in Brennbichl eine Gedenkmesse für die verstorbenen Bundesmitglieder, verbunden mit einer Ansprache, gelesen. Hierauf wurde die Versammlung im Gasthof Neuner eröffnet, die einen überraschend guten Besuch aufwies. Bei der Wahl des Bundesvorstandes wurden der Maurer-

Rasch und fachlich einwandfrei werden Strümpfe und Schirme repariert.

MODENHAUS HUBE

meister Franz Reheis in Imst als Oberschützenmeister des Oberinntaler Schützenbundes, Peter Hofmann aus Flißach als 1. und Josef Haslwanger aus Silz als 2. Unterschützenmeister, Eduard Sedlmayr aus Imst als Schriftführer, Lehrer Ernst Taschler aus Karrösten als Kassier, sowie der Metzgermeister Josef Zangerl aus Jams und Direktor Schumacher aus Ladis als Beiräte gewählt. Med.-Kat Dr. Derivstosoro aus Jams wurde in seiner Anwesenheit für die treue Mitarbeit beim vorherigen Schützenbund zum Ehren-Bundesoberschützenmeister des Oberinntaler Schützenbundes ernannt. Die Versammlung nahm einen einmütigen Verlauf; das Eröffnungsschießen wurde mit Ende September in Jams bezw. Silz festgesetzt.

### Stadtgemeindeamt Landeck

**Der Österr. Blindenverband,** Landesgruppe Tirol-Vorarlberg, dankt der Bevölkerung von Landeck für die Spenden, die sie anlässlich der Landesblindensammlung 1952 gegeben hat und die diese Sammlung auf in Landeck zu einer erfolgreichen gestaltet haben, und ersucht um weiteres Wohlwollen der Bevölkerung von Landeck.

Der Bürgermeister: Zangerl e. h.

### Kino-Rückschau

**Verklungenes Wien.** Es gibt keinen Film, der jedem Besucher gefallen würde. Das liegt nicht am Film, sondern an uns. Selbst von der Verschiedenartigkeit unseres Geschmackes abgesehen, werden wir über Kleinigkeiten verschiedener Meinung sein. Mehr oder weniger sind wir doch alle Nörgler. Auf dieses „Mehr oder Weniger“ kommt es aber an. Es gibt scheinbar Menschen, die überhaupt nur ins Kino gehen, um einen Anlaß zum Nörgeln zu finden. Wenn wir diese Justament-Nörgler ausschalten, können wir viel leichter zu einer einheitlichen Auffassung über den Wert eines Filmes kommen. Dann hat dieses „Verklungenes Wien“ jedem Besucher gefallen. Trotz einiger Regiefehler, die scheinbar nicht zu vermeiden sind, weil der Spielleiter die Tatsachen bedenkenlos umbiegt, wenn er sich davon eine Sensation verspricht. Uns Alten hat der Film gefallen, weil er uns unsere eigene Jugendzeit vorzauberte.

Der nächsten Generation gefiel er, weil sie von dieser Zeit sehr viel erzählt bekam. Und der Jugend kam er wie ein schönes Märchen vor in diesem grauslichen Realismus der Gegenwart. Zu viel Heutigemusik? Zu wenig Mozart, Haydn, Schubert und Strauß für ein „verklungenes Wien“? Weshalb gerade hier einen Streit um des Kaisers Bart? Mag dem einen dies, dem anderen das nicht gefallen haben, der Film muß selbst dann als sehr wertvoll bezeichnet werden, wenn nichts anderes übrig bliebe, als die Vorstellungen der Spanischen Reitschule.

**Der Marsch „Gruß aus Landeck“** des einheimischen Zitherkomponisten Heinrich Gutschler wurde am Freitagabend anlässlich des Platzkonzertes der Stadtmusikkapelle in der Bearbeitung für Blasmusik durch deren Kapellmeister Hans Parth erstmalig aufgeführt; das ungewohnt zahlreiche Publikum zollte dabei dem anwesenden Komponisten sehr herzlichen Beifall.

## SPORT

### SV. Rattenberg - SV. Landeck 3:2 (1:2!)

Obwohl die Landecker mit gleich 5 Jugendspielern zu diesem 1. Auswärts-Qualifikationsspiel antreten mußten, bewährte sich die Mischung zwischen alt und jung tadellos, nur fehlt es den Jugendspielern noch an der nötigen Erfahrung und dem richtigen Haushalten ihrer Kräfte. Das zeigte sich bei diesem Spiel ziemlich deutlich und dürfte auch der Grund für den Punkteverlust sein. Gleich vom Anpfiff weg drängten die Platzherren und bereits in der 1. Minute knallte es an Landecks Querlatte! In der 5. Spielminute konnte Egger einen scharfen Schuß nur mehr zum Corner abwehren. Nach sieben Minuten war es dann jedoch so weit, daß die nun aufkommenden Landecker zum ersten Torerfolge kamen: Fadum köpfte einen plazierte geschossenen Eckstoß Tiefenbachers zum Führungstreffer ein. Nun beherrschten die Landecker das Feld und zeigten auch ein flüssiges Kombinationsspiel. Aber in der 20. Spielminute unterlief ihrer Verteidigung ein Fehler, den die Platzherren zum Ausgleichstreffer ausnützten. Die 31. Spielminute sah die Unseren durch Tiefenbacher nach wunderbarem Schuß wieder in Führung gehen; die Landecker Feldüberlegenheit, nur durch sporadische Angriffe der Unterländer getrübt, dauerte bis zur Pause an. Nach Seitenwechsel gehörte den Landeckern die erste Viertelstunde, wo die Stürmer allerdings eindeutig versagten und mindestens 3 Tore hätten schießen müssen! Dann hielten die Landecker das Tempo nicht mehr durch, welchen Schwächeanfall die Gastgeber geschickt zum Ausgleich verwerteten. Das 2:2 war Wasser auf ihre Mühle und das Zeichen zum Generalangriff. Ein taktischer Fehler bei einer Freistoßmauer besiegelte dann das Schicksal der Landecker: obwohl der Ball von Stange zu Stange sprang, wurde auf Tor anerkannt! Das setzte nun pausenlose Angriffe der Landecker ab, die bis zum Schlußpfiff andauerten, ohne jedoch eine Korrektur des Ergebnisses zu ermöglichen. G

### Am kommenden Sonntag Entscheidung!

Um 17 Uhr steigt in Landeck das Rückspiel gegen Rattenberg. Die Landecker befinden sich in einer prekären Lage, denn sie müssen auf gute Jugendspieler verzichten (diese spielen samstags-sonntags in Schwaz in einem Turnier um den Titel des Tiroler Jugendmeisters!), aber wenn die Landecker dieses Spiel nicht gewinnen, dann ist es um den Aufstieg in die Landesliga kümmerlich bestellt. Es ist zu hoffen, daß unser Publikum die nötige moralische Unterstützung nicht fehlen läßt! W

### 6 Tiroler LA-Titel in Landeck!

Mit insgesamt 23 Sportlern bei den Tiroler Leichtathletik-Meisterschaften 1952 antretend, erzielte der ASV. Landeck mit gleich 6 Meistertiteln und weiteren guten Plazierungen seinen bisher größten Erfolg. In vier Bewerben erkämpfte sich der Junior Hermann Frizzi 3 Meistertitel (110 m Hürden 20,5 sek., 200 m 24,8, 400 m 53,5) und den 2. Rang über 100 m mit 12,1 sek. Bei der männl. Jugend A war Arnold Thurner der erfolgreichste

mit dem jeweils 2. Platz im Kugelstoßen (10,97 m), Diskuswerfen (32,04), Speerwerfen (39,79) und dem 3. Rang im Hochsprung (1,55), während Siegfried Wagner im 1500 und 800 m-Lauf ebenfalls jeweils Zweiter wurde. Karl Eckl holte sich im 200 m-Lauf und Gernot Zuckerrieder im 400 m Lauf je den 2. Platz. Bei der Jugend B belegte Reinhold Materna im Speerwerfen den 2. Platz und 3. Plätze im Diskus, Weitsprung und 100 m-Lauf. Albert Stamm wurde Zweiter im 100 m-Lauf. Einen Meistertitel bei der Jugend C holte sich Viktor Frizzi im Schlagballweitwurf

**Beachten Sie**, bitte, den unserer heutigen Ausgabe beiliegenden Prospekt der Firma **RADIO FIMBERGER, Landeck**, über ein Sonderangebot für PHILIPS-Rasierapparate.

mit 60,35 m. Bei der weiblichen Jugend C erkämpfte sich Hermine Moser im 60 m-Lauf den Meistertitel in der Zeit von 8,7 sek. Aber auch im 60 m-Lauf der Jugend B gab es einen Meistertitel für Olga Frizzi, die mit 8,8 sek. siegte; Reglindis Micko belegte im Schlagballweitwurf den 2. Platz. Auch alle übrigen Teilnehmer des ASVL. konnten sich fast überall innerhalb der ersten zehn platzieren, so daß die Ausbeute des ASVL. mit 6 Meistertiteln (5 davon von den Geschwistern Frizzi!), 11 zweiten, 5 dritten und zahlreichen weiteren guten Plazierungen höchst erfreulich ist. Bei normaler Weiterentwicklung dürfte Landecks Leichtathletik in Tirol nicht mehr zu übersehen sein. Fr.

### Landecks Leichtathleten auch in Linz erfolgreich

Bei der großen internat. ASKÖ-Jubiläumsveranstaltung in Linz vom 10. - 13. Juli war der ASVL. mit 32 Teilnehmern die stärkste auswärtige LA-Vertretung. Beim LA-Dreikampf konnte die junge Jeannine Aufermann bei der weibl. Jugend A den ausgezeichneten 2. Rang und Siegfried Wagner bei der Jugend A den 3. Platz belegen, während Hermann Frizzi beim international beschickten 400 m-Lauf auf den 5. Platz kam. Einige weitere Landecker konnten sich noch unter den ersten Zehn platzieren. Fr.

### Mitteilung des Automobil- und Touringclubs

Nachdem bis jetzt österr. Kraftfahrer bzw. in Österreich zugelassene Kraftfahrzeuge in Italien, Deutschland und der Schweiz keinen internationalen Führerschein bzw. internationalen Zulassungsschein mehr benötigten, gelten nunmehr auch in Frankreich für österr. Kraftfahrer bzw. Kraftfahrzeuge die entsprechenden österr. polizeilichen Zulassungspapiere. Internationaler Führer- bzw. Zulassungsschein sind für österr. Fahrer und deren Fahrzeuge demnach nicht mehr erforderlich.

Jeden Samstag von 20 - 1 Uhr und jeden Sonntag

zum Fünfuhrtee **Tanzabend**  
(von 17 - 24 Uhr)

mit der bekannten „**ARISTON-BAND**“

im HOTEL „**GOLDENER ADLER**“, LANDECK

Eintritt nur für Zivil!

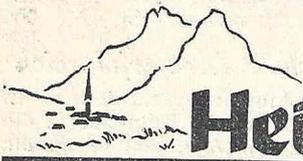
### Beteiligungsrekord auf der Innsbrucker Messe

Durch die in den letzten Wochen erfolgten zahlreichen Neuanmeldungen von italienischen Ausstellerfirmen zur 20. Export- und Mustermesse Innsbruck, die vom 21. bis 31. August stattfinden wird, ist die Zahl der Aussteller heuer auf über 1000 angestiegen. Damit erreicht die 20. Export- und Mustermesse ihren bisherigen Beteiligungsrekord. 50 % der Firmen kommen aus dem Ausland. Eine ähnlich starke ausländische Beteiligung hat bisher perzentuell keine Messe zu verzeichnen. In maßgeblichen Wirtschaftskreisen wird dieses erfreuliche Echo, das die Innsbrucker Messe in steigendem Maße im Ausland findet, auf die Bedeutung der Tiroler Landeshauptstadt als Umschlagplatz der mitteleuropäischen Wirtschaft im „Kreuzpunkt der europäischen Marschallplanstraßen“ zurückgeführt.

Damit ist eine Beteiligungssteigerung im Vergleich zur ersten Nachkriegsmesse 1950 um mehr als 40 % gegeben, ein Beweis mehr, daß die Tiroler Landeshauptstadt als Weltfremdenverkehrsstadt gleichzeitig zum Einfallstor in das Zentrum des mitteleuropäischen Wirtschaftsraumes wurde.

### Erstmals portugiesische Urlauber in Landeck

Auf der Durchreise über den Arlberg traf am Mittwochabend eine Gruppe von 32 portugiesischen Reisenden in Landeck ein, wo diese vor ihrer Weiterfahrt durch Österreich einen Tag verweilten. Die fremden Gäste sind uns umso herzlicher willkommen, da sie durch die in Portugal weilenden österreichischen Caritas-Kinder auf unser Land aufmerksam gemacht wurden. Sie werden eine Rundreise durch Österreich machen und wir hoffen, daß sie die besten Eindrücke von hier mit sich nehmen und den Namen Österreichs als Fremdenverkehrsland auch weiter verbreiten.



**Der Schnanner Drajer**  
(Ein Zauberer aus dem Stanzertale)

## Heimatkunde

Im ganzen Stanzertale erzählt man heute noch seltsame Zauberstücke des Schnanner Drajer. Einige wollen sogar wissen, in welchem Haus in Schnann er wohnte und wann er lebte. Der Oberlehrer der Gemeinde, Herr Anton Walter, sammelte und schrieb diese wunderbaren Geschichten nieder.

Die Kunst der Zauberei lernte er von einem Handwerksburschen, der in seinem Hause nächtigte. Zu manchen Handlungen verwendete er Sprüche und ein Zauberbüchlein. So ging er einmal auf die Ganatschalm. Ihn begleitete ein Pater, der die Alm segnen wollte. Auf der Alm angekommen, sahen beide eine Gemse und der Drajer sagte zu seinem Begleiter: „Glaubst du, daß ich diese Gemse dort am Weiterspringen hindern kann?“ Der Pater meinte: „Das möchte ich wirklich gern sehen!“

Der Zauberer sagte einen Spruch her und die Gemse konnte in der Tat nicht mehr laufen. Der Pater bemerkte dabei, daß der Teufel vor der Gemse stand und sie bei den Hörnern hielt, so daß ihr die Tränen heruntertannen.

An einem schönen Tag ging der Drajer ins „Doarni“ ins Holz. Seine drei Mädels ließ er zu Hause, trug ihnen aber auf, ja kein Buch aus seinem Kasten herauszunehmen. Als er im Holz eine Zeitlang gearbeitet hatte, kam ihm in den Sinn, daß er die Schlüssel für sein Zauberbüchlein nicht abgezogen hatte, so daß die Mädchen leicht ein Buch herausnehmen konnten. Schnell ging er deshalb heim. Und schon kam ein Mädchen mit der Meldung entgegen, daß die ganze Stube voll Teufel sei. Zu Hause angekommen, sah er wirklich die Teufel in der Stube. Auf die Frage, was die Mädchen getan hätten, erklärte die älteste, daß sie aus einem Buche gelesen habe. Der Zauberer las nun rückwärts in demselben Buche und streute dabei einige Gerstenkörner in der Stube herum. Eines davon legte er aber in das Weihwasserbecken und sprach zu den Teufeln: „Wenn ihr alle Körner findet, könnt ihr da bleiben, sonst nicht“. Alle Körner fanden sie bis auf das im Weihwasser, so daß sie verschwanden, weil sie vom Geweihten nichts wissen wollten. Darauf war der Drajer froh.

Ein anderes Mal ging er wieder ins Holz. Er nahm keine Hacke und keine Säge mit, sondern nur eine Peitsche. Mit ihr trieb er das ganze Holz zusammen. Diese mühe- und arbeitsparende Zauberkraft des Schnanners half auch einmal bei einem Brückenbau; die langen Bäume, die Hauptträger, waren nämlich zu kurz. Da holte man den Drajer. Dieser streckte sie, daß die Zimmerleute noch ein Stück abschneiden konnten.

Das Gold, das Schnann nach dem 2. Weltkriege durch einen ausgiebigen Fund einer großen Menge vergrabenen Goldes weithin bekannt machte, stand auch schon in Verbindung mit diesem Zauberer des Stanzertales. Während man das Nachkriegsgold fand, ist es noch keinem gelungen, das Gold im Ferwall aufzuspüren, von dem der Drajer behauptete, daß es in einer solchen Menge vorhanden sei, daß das ganze Stanzertal reich würde. Im Keller „bei's Dicka“ (=ein Hausname), wo er gewohnt haben soll, habe er einen Schatz vergraben, nach dem man umsonst gesucht habe.

Folgende Erzählung, die außer dem Drajer auch dem Flirtscher Zauberer „Siegl“ zugeschrieben wird, stellt ein Zauberstück dar, das ein anderes auslöste: Als der Drajer einmal in der Nähe von Flirsch auf einer Wiese sich aufhielt, kam Militär von Flirsch-Egg her. Er zog gleich das Zauberbüchlein aus der Tasche und begann zu lesen. Gleich kam das Militär nicht mehr weiter. Aber der Hauptmann war selbst ein Zauberer. Dieser sprang gleich vom Pferde, breitete seinen Mantel aus und schlug mit seinem Säbel etliche Male darauf. Diese Schläge jedoch verspürte in ihrer ganzen Stärke der Drajer selbst auf der Wiese. Daraufhin und eines Besseren belehrt, las er wieder in seinem Büchlein und ließ die Soldaten gern weiterziehen.

Einmal ging eine Bäurin ins Ferwall, um einen stehenden Stier zu holen. Als sie am Haus des Drajers vorbeiging, wurde sie von ihm, der vor der Haustüre stand, wie folgt angesprochen: „Weibli, wohin gehst du?“ Er erhielt jedoch keine Antwort, worauf er erklärte: „Du wirst, wenn du wieder herkommst, schon reden!“ Und der Zauberer stand wieder vor der Tür, als sie des Weges herauskam. „Wo bist du gewesen?“ war die Frage des Drajers. Sie erwiderte: „Ich hätte im Ferwall einen stehenden Stier holen sollen, aber ich habe mich vor ihm gefürchtet“. Er tröstete sie nun mit den Worten: „Geh' hinein und sag' zum Stier: „Du darfst nicht mehr stechen!“ Das Weiblein lachte ihn aus. Aber die Leute gaben ihr zu verstehen, daß das stimme, was der Mann sage. Und wirklich soll der Stier auf diese Worte hin nie mehr gestochen haben. Einem anderen stehenden Stier, der auf den Drajer losgehen wollte, hielt der Zauberer einen Stock vor Augen und spie darauf. Auch dieser Stier machte nichts mehr.

Nach der Oberlieferung mußte auch der Drajer sterben, was ihm äußerst schwer ankam. Er habe drei Tage und drei Nächte „zouche“ (ziehen = im Totenkampf liegen). Da gab er einem ein Buch und sagte: „Geh zur Rosanna und wirf das Buch hinein“. Der Beauftragte machte das nicht, sondern versteckte das Büchlein in einer Hütte. Als er nun wieder zum Drajer kam, wurde er von ihm gefragt: „Wie war der Bach?“ „Wie sonst“, war die Antwort. „Dann hast du es nicht hineingeworfen“, entgegnete ihm der Zauberer. Aber daraufhin wurde der Auftrag ausgeführt und die Rosanna floß ganz rot. Dann starb der Drajer bald.

Dr. Alois Moritz

**Lupus-Sprechtag 1952.** Am Dienstag, den 29. Juli 1952, wird in den Räumen des Gesundheitsamtes Landeck von 9-9.30 Uhr ein Lupus-Sprechtag abgehalten.

Der Amtsarzt: Dr. Großmann e. h.

**Lehrgänge in der landw. Lehranstalt Imst.** Auch heuer werden in der landwirtschaftlichen Landeslehranstalt Imst wieder Lehrgänge abgehalten, die insbesondere für die bäuerliche Jugend von großer Wichtigkeit sind. So beginnt am 15. Sept. die Webeschule für weibliche Teilnehmer, am 6. Okt. beginnt die Haushaltungsschule, am 13. Okt. der 1. Jahrgang der Winterschule und am 3. Nov. der 2. Jahrgang der Winterschule. — Anmeldungscheine für die 3 vorgenannten Kurse liegen im Rathaus, Zimmer Nr. 2, auf und können dort abgeholt werden. Allen Interessenten wird empfohlen, die Anmeldungen ehestmöglich zu tätigen.

### Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Landeck

**Sonntag, 20. 7.:** 7. Sonntag n. Pfingsten — 6 Uhr hl. Messe f. d. Anl. d. Pfarrfam., 7 Uhr hl. Messe f. Isidor u. Olga Netzer, 8.30 Uhr Jahresamt f. Franz Lenz, 9.30 Uhr Pfarrgottesdienst m. Jahresamt f. Johann Zangerl (Perfuchs), 11 Uhr hl. Messe; 20 Uhr Segenandacht.

Ganz neuer Orig. **AEG-Elektro-Boiler**  
(50 l) zu verkaufen.

Zu besichtigen: Zams 61

Am unmittelbaren Stadtrand gelegenes **Kleinhaus**, bestehend aus Doppelschlafzimmer m. Wohnzimmer und Nebenzimmer, ist ab sofort **zu vermieten**.

(Adresse in der Druckerei Tyrolia)

## Sommerfest auf der Fritzhütte

am Sonntag, 20. Juli 1952.

**Tanz im Freien - Eintritt frei!**

Es spielt die Bauernkapelle der Schnanner Dorfmusik. Für preiswerte Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Es ladet Sie herzlichst ein: **Der Hüttenwirt**  
Bei Regenwetter wird das Fest auf Sonntag, 3. 8., verschoben.

Wir haben ein **großes Lager von Woldecken**

in verschiedenen Qualitäten zu besonders günstigen Preisen! Von S 99.- bis S 335.-, Kinderdecken von S 48.50 bis S 115.-.

**Ed. Grissemann**

GEGR-1886 TEXTILWAREN-LEBENSMITTEL-ZAMS

**Montag, 21. 7.:** Hl. Praxedis — 6 Uhr hl. Messe f. Kath. Hamerl, 7.15 Uhr hl. Messe f. Amalia und Alois Huber.

**Dienstag, 22. 7.:** Hl. Maria Magdalena — 6 Uhr hl. Messe f. Isidor Freisinger, 7.15 Uhr hl. Messe f. Johann Stadlwieser.

**Mittwoch, 23. 7.:** Hl. Apollinaris — 6 Uhr hl. Messe f. Anton u. Apollonia Bangratz, 7.15 Uhr hl. Messen f. Maria Oblasser u. f. Mme. Briand.

**Donnerstag, 24. 7.:** Vigil v. Fest d. hl. Jakobus — 6 Uhr im Burschl Gem.-Messe n. Mg. A, hier hl. Messe f. Franz Putz, 7.15 Uhr hl. Messe f. Armand Schieferer.

**Freitag, 25. 7.:** Fest d. hl. Apostels Jakobus — 6 Uhr Jahresamt f. Johanna Koteschowitz, 7.15 Uhr hl. Messe f. Anna Spiß.

**Samstag, 26. 7.:** Fest der hl. Mutter Anna — 6 Uhr hl. Messe f. † Mutter u. Schwester, 7.15 Uhr hl. Messe f. Anna Sinzinger, 7 Uhr in Bruggen hl. Messe f. Marianne u. Heinrich Carnot; 17 Uhr Beichtgel, 20 Uhr Rosenkranz u. Beichtgel.

### Ärztlicher Sonntagsdienst am 20. Juli 1952:

Dr. Walter Stettner, Tel. 277, Wohnung 248

**Tiwag-Stördienst** (Landeck-Zams) 19. 7.-20. 7. 1952; Tel. 210/424  
**Kfz.-Werkstättendienst** 19. 7. u. 20. 7. 52; Ludwig Harrer Tel. 463

Eigentümer und Verleger: Stadtgemeinde Landeck — Verantwortlicher Redakteur: Heinrich Weber — Druck: Tyrolia Landeck

Schöne 8wöchige **Jagdhunde** und **1 Sportwagen** billig zu verkaufen.

Adresse in der Druckerei

*Neue Modezeitungen und Strickhefte für Herbst und Winter:*

Perfekt-Album S 14.—  
Perfekt-Mode S 9.50  
Star-Handarbeiten S 14.—

**Buchhandlung J. Grissemann** IMST UND LANDECK

Universal

ist



**Pottierol-Lattentiefer-Hautcreme**

in der grünen Tube. Auf bester Salbengrundlage ist darin zu jeglich-guter Hautpflege alles enthalten; denn sie nährt, kühlt und reinigt, schützt gegen Sonnenbrand, Mückenplage und Infektion.

3

### Möbel aller Art

aus rein handwerksmäßiger Erzeugung. Besichtigen Sie, bitte, unverbindlich mein großes Lager.

Wir bieten Ihnen bequeme Teilzahlung und nehmen auf Wunsch auch Ihr Holz in Zahlung.

Zustellung mit eigenem LKW.

**Deisenberger**

Möbel-Werkstätte und -Ausstellung in Zams

# R. Fimberger

RUF 513

## Großes kostenloses Probe-Rasieren

mit dem



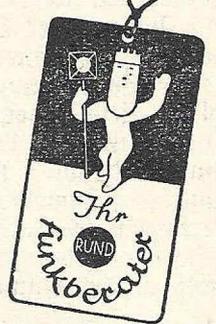
## „PHILISHAVE“

Seien Sie modern! Machen Sie einen kostenlosen Versuch mit dem idealen elektrischen PHILIPS-Trockenrasierer.

Er bringt Ihnen täglich gute Laune und Freude für viele Jahre!

**Einmaliger Propagandaverkauf und kostenlose Vorführung am 22., 23. und 24. Juli 1952. Näheres erfahren Sie durch den Lautsprecherwagen.**

Preis S 320.- (in Nylon), S 345.- (in Lederetui) - Raten bis zu 6 Monaten möglich.



- PUCH - Kundendienst
- Orig. PUCH-Ersatzteile

**Franz Auer, Landeck, Ruf 520**



Walt Disney's schönster Zeichenfilm in Farben:

## BAMBI

Die reizende Lebens- u. Liebesgeschichte eines kleinen Rehbocks — ein unvergeßliches Erlebnis für Erwachsene und Kinder!

**Samstag, 19. Juli um 5 und 8 Uhr**      **Kinder- und jugendfrei**  
**Sonntag, 20. Juli um 2, 5 und 8 Uhr**

Joan Fontaine, Joseph Cotten, Françoise Rosay u. a. in:

## Liebesrausch auf Capri

Die bittersüße Liebesromanze zweier Menschen, die unter ihren Küssen die Welt vergaßen, aber das gestohlene Glück nicht behalten durften.

**Dienstag, 22. Juli um 8 Uhr**      **Jugendverbot**  
**Mittwoch, 23. Juli um 8 Uhr**

Gefahrenumwitterte Flieger-Romantik in der wilden, exotischen Welt der südamerikanischen Anden!

## SOS - Feuer an Bord

Mit Rita Hayworth, Cary Grant, Jean Arthur u. a.

**Donnerstag, 24. Juli um 7 Uhr**      **Jugendfrei ab 14 Jahren**  
**Freitag, 25. Juli um 8 Uhr**

MEHR WERT ALS

## S 22.80

sind unsere modischen

## Netzhandschuhe

## S 76.80

ROYLO-POLOHEMDEN  
mit Reißverschluß

## S 124.- — S 208.-

das angenehme  
Sommer- und Gartenkleid  
mit Bolero

Auch telefonische und schriftliche Bestellungen werden prompt erledigt

MODENHAUS  
**HUBER**

30 JAHRE ERFAHRUNG SIND

ALLE BÜCHERLEISHEIT

Zu kaufen oder zu pachten gesucht in Landeck, event. näherer Umgebung **älteres Wohnhaus, Grundstücke** oder **Nachtgründe** sowie Wohn- und Arbeitsräume.

Gefällige Zuschriften unter: „Wohnhaus u. Grundstücke“ an Landeck, Postfach 44

# MILLIONEN

verwenden Philishave,  
den idealen elektrischen  
Philips Trockenrasierer



nur  
**S 50.-**  
Anzahlung

**PHILISHAVE**

macht Ihnen das tägliche Rasieren wirklich zum Vergnügen: PHILISHAVE ist der moderne Trockenrasierapparat, mit dem Sie bestimmt zufrieden sein werden. Seine selbstschärfenden Messer aus edelstem Stahl erfassen jeden Bart: ganz gleich, ob er lang, kurz oder wirbelförmig, kräftig oder weich ist. Binnen wenigen Minuten sind Ihre Wangen glatt durch PHILISHAVE. Dabei schont der bequeme, praktische und sparsame Trockenrasierer PHILISHAVE selbst die empfindlichste Haut! Alles in allem: PHILISHAVE ist auch für Sie ein unentbehrlicher Freund.

**WELCHE BESONDEREN VORTEILE BESITZT PHILISHAVE**

1. Unverwundlicher Allstrommotor!
2. Die abgeschnittenen Bartstoppeln werden im Scherkopf gesammelt, fallen also nicht auf die Kleidung!
3. Leichter Gang des Motors. Kein Vibrieren!
4. Apparat läuft nicht heiß!
5. PHILISHAVE massiert die Haut. Verhindert Faltenbildung

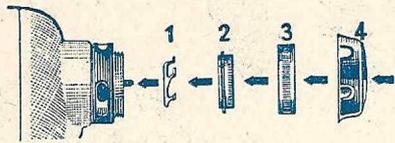
## EINMALIGER PROPAGANDAVERKAUF

### BEI RADIO FIMBERGER

LANDECK/TIROL

RUF 513

## Woraus besteht der Scherkopf des PHILISHAVE?



1. Schermeißel mit sechs selbstschärfenden Messerchen aus edelstem Stahl.
2. Scherkappe mit feinen Schlitzten, die nicht stärker als 0,09 mm ist.
3. Ringmutter.
4. Schutzkappe mit Filzeinlage.

## An welche Netzspannung kann PHILISHAVE angeschlossen werden?

Philishave ist der Trockenrasierer für sämtliche Netzspannungen. Im Stecker befindet sich ein Schiebeschalter, mit dem entweder auf die Spannungsgruppe 110/160 Volt oder auf die Gruppe 165/225 Volt eingestellt werden kann.

Die vorhandene Netzspannung können Sie vom Typenschild des Stromzählers ablesen.

## Und wie rasiert PHILISHAVE?

Vor dem Rasieren trocknen Sie zunächst Ihr Gesicht mit einem Handtuch sorgfältig ab, denn für das Trockenrasieren darf die Haut nicht feucht sein. Also keine Seife, kein Pinsel und keine Klinge mehr!

Dann schließen Sie den Apparat an das Netz an und setzen den Scherkopf flach auf die Haut auf, die Sie mit der anderen Hand etwas spannen. Durch die Spannung richten sich die Bartstoppeln auf und können von den Messerchen des Schermeißels tadellos erfasst werden.

Jetzt bewegen Sie den leise summenden Apparat ganz leicht in kleinen Kreisen über die gespannte Haut. Achten Sie aber bitte auf die Richtung Ihres Bartes und spannen Sie die Haut immer in der Gegenrichtung. In wenigen Minuten werden Sie durch PHILISHAVE glatte Wangen haben.

## Wie reinigen Sie PHILISHAVE?

Sie drehen einfach den seitlichen Metallstreifen des Scherkopfes und blasen die Bartstoppeln aus dem Scherkopf. Einmal in der Woche nehmen Sie den Scherkopf auseinander — wie einfach das ist sehen Sie an der obigen Skizze — und putzen die einzelnen Teile mit dem beiliegenden Bürstchen sorgfältig ab. Ein gutgepflegter PHILISHAVE wird Sie täglich neu erfreuen und wird Ihnen das Rasieren zum Vergnügen machen.

## Haben Sie aber bitte Geduld . . .

bei Ihren Rasierkünsten. Auch wenn Sie nicht gleich beim erstenmal eine tadellose Rasur erzielen. Trockenrasieren — so leicht es ist — will erlernt sein. Deshalb müssen Sie es einige Tage richtig „trainieren“. Bedenken Sie, daß Sie sich schon jahre- oder jahrzehntelang mit Pinsel, Messer oder Klinge rasiert haben und daß Sie bei der Umstellung natürlich einige Tage zum Eingewöhnen brauchen.

## PHILISHAVE

DER MODERNE ELEKTRISCHE TROCKENRASIERER

Kassapreis S 320.— (bei Zahlung innerhalb von 3 Monaten)

**Angabe S 50.—** und 6 Monatsraten à S 50.—

**Garantie:** Jeder PHILISHAVE ist mit einer Garantiekarte der PHILIPS Gesellschaft m b H versehen und hat für 6 Monate die volle Fabriksgarantie.

Wir verfügen nur über eine bestimmte Stückzahl. Bestellen Sie sofort, bevor PHILISHAVE ausverkauft ist.

**Einmaliger Propagandaverkauf bei**

**RADIO FIMBERGER**

**LANDECK/TIROL RUF 513**

